

Sonstige Mitarbeit/Mündliche Noten in der Oberstufe

Beitrag von „ISD“ vom 30. Oktober 2024 16:06

Ich merke, dass es mir schwerfällt mündliche Noten/Mitarbeitsnoten in der E-Phase zu vergeben. Ich unterrichte die Klassen seit Beginn des Schuljahres. Es hat am Anfang seine Zeit benötigt, bis ich die SuS überhaupt beim Namen kannte und auseinanderhalten konnte. Da ich zwei Parallelklassen im selben Fach unterrichte, war dies nocheinmal eine Herausforderung überhaupt mal die Klassen auseinander zu halten. Nun sind die Herbstferien vorbei und ich würde gerne ein Feedback zur Mitarbeitsnote geben und merke, dass es mir fast unmöglich erscheint da ein begründetes, fachliches Feedback zu geben, da bei 28 SuS in der Klasse nicht immer alle zu Wort kommen und ich aufgrund einer einzigen Aussage im Unterricht schwer beurteilen kann, ob es ein Austutscher nach oben oder unten war oder ob diese dem allgemeinen Leistungsniveau entspricht. Wie ist es mit SuS die Verständnisfragen stellen? Führt dies zu einer schlechteren Note? Eigentlich ist es doch positiv, wenn sie fragen, da sie dadurch mitdenken und Interesse signalisieren. Andererseits deutet es darauf hin, dass sie inhaltliche Verständnisprobleme haben. Soll ich es mit einer schlechten Note bestrafen, dass sie es zeigen und sich nicht in der Bank verstecken?

Im Netz kursieren diverse Bögen zur mündlichen Mitarbeit (z.B. der hier <https://mauritius-gymnasium.de/wp-content/uploads/2019/01/beit-Sek-II.pdf>). Diese erscheinen mir teilweise aber so hochgegriffen, dass ich mich frage, ob es fair ist, wenn man für 15 Punkte schlauer als die Lehrkraft sein soll und man für eine solide Leistung gerade mal 6-7 Punkte bekommt. Man geht ja in die Schule um zu lernen und nicht um zu beweisen, dass man schon alles kann.

Wie macht ihr das und was sind eure Tipps für mich?

PS: Bin noch im Ref in Hessen.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 30. Oktober 2024 16:17

Ich mache mir in der Oberstufe jede Woche ein +, eine 0 oder ein - in die Kursliste. Bei sehr guten Schülern auch mal ++. Zum Quartal gibt es dann die Rückmeldung für alle und da lohnt es sich tief zu stapeln, damit die Schlamfützen aufwachen.

Fragen stellen muss natürlich erlaubt sein. Geschichtsunterricht lebt davon, dass man Schüler in die Lage bringt, problemorientierte Fragen aufwerfen zu können. Wenn einer aber z. B. ein Fremdwort nicht weiß, kann man das nicht negativ auslegen, wenn er nachfragt.

Beitrag von „Seph“ vom 30. Oktober 2024 16:44

Ich arbeite tatsächlich mit einem Kriterienraster. Dabei muss man aber sagen, dass je nach Umfang dieser Raster die ausformulierten Kriterien letztlich Formulierungshilfen für die tatsächlich gemachten Beobachtungen sind und nicht zwingend alle erfüllt sein müssen. Gut beobachtbar - übrigens auch für die Lernenden selbst - ist zum Beispiel, inwiefern sich mit neuen Problemstellungen erfolgreich auseinandergesetzt werden kann, ob dafür hin und wieder oder häufig Hilfe notwendig ist oder ob diese selbst mit Hilfestellung nicht bewältigt werden können.

Hilfreich kann auch die Definition der Noten selbst sein: entsprechen die Leistungen weitgehend den Anforderungen oder treten dabei Mängel auf? Lassen sich diese perspektivisch in absehbarer Zeit beheben?

Beitrag von „Kiggle“ vom 30. Oktober 2024 18:01

Gibt es bei euch ein Leistungskonzept an der Schule?

Wir haben so etwas und da sind auch Kriterien für die sonstige Leistung aufgeführt.

Wichtig ist es wirklich sich Notizen nach (fast) jeder Stunde zu machen. Das muss nicht zwingend für jeden Schüler sein. Bei großen Klassen gucke ich dann nach einer Weile auf Leute, die ich bisher nicht auf dem Schirm hatte.

Zitat von ISD

Wie ist es mit SuS die Verständnisfragen stellen? Führt dies zu einer schlechteren Note? Eigentlich ist es doch positiv, wenn sie fragen, da sie dadurch mitdenken und Interesse signalisieren. Andererseits deutet es darauf hin, dass sie inhaltliche Verständnisprobleme haben. Soll ich es mit einer schlechten Note bestrafen, dass sie es zeigen und sich nicht in der Bank verstecken?

Das kann man pauschal nicht sagen. Wenn es wirklich eine konkrete Frage ist und das Thema komplex ist - natürlich gerne, warum sollte das eine schlechte Note geben? Nicht jeder Wortbeitrag muss benotet werden.

Aber wenn man die ganze Zeit das Thema X behandelt und ein Schüler fragt einfachste Sachen, dann wurde auch gar nicht versucht, es selbst noch einmal nachzulesen.

Also ist die Frage die gestellt wurde mit dem Material und ggf. dem Internet leicht zu beantworten oder nicht. Das wäre die Herangehensweise bei mir. Wie viel Eigeninitiative steckt drin, bevor die Frage gestellt wurde.

Zitat von Seph

Hilfreich kann auch die Definition der Noten selbst sein

Das ist definitiv wertvoll und sollte auch den Schülern transparent gemacht werden.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Oktober 2024 18:28

In solchen Fällen kann es hilfreich sein, die SuS' zu bitten, eine Selbsteinschätzung mit Begründung vorzunehmen. Es ist erstaunlich, wie viele SchülerInnen sich sehr realistisch einschätzen. Bei anderen fällt einem dann sehr deutlich auf, dass das nicht passen kann. Dann spricht man darüber und erläutert, weshalb man das als Lehrkraft anders sieht.

Beitrag von „sunshine_-:)“ vom 30. Oktober 2024 22:10

Zitat von Bolzbold

In solchen Fällen kann es hilfreich sein, die SuS' zu bitten, eine Selbsteinschätzung mit Begründung vorzunehmen. Es ist erstaunlich, wie viele SchülerInnen sich sehr realistisch einschätzen. Bei anderen fällt einem dann sehr deutlich auf, dass das nicht passen kann. Dann spricht man darüber und erläutert, weshalb man das als Lehrkraft anders sieht.

Ich mach das auch sehr ausführlich. Letztens kam mir aber der Gedanke, dass die Schülerinnen sich allerdings nicht gut selber einschätzen, sondern einfach sagen, was ich hören will 😊 .

Beitrag von „ISD“ vom 31. Oktober 2024 07:51

Wie schafft ihr es alle (in meinem Fall 28) SuS im Blick zu haben und dann zu bewerten? Wenn jemand nichts sagt, kann das ja viele Gründe haben und muss nicht zwingend mangelndes Wissen/Können oder Wollen sein. Andere haben zu allem was zu sagen, aber so wirklich viel Fachliches kommt dabei nicht rum.

@reinerle die +/- Methode klingt gut, hab ich auch bereits versucht anzuwenden. Aber auch da stellt sich mir die Frage: Ist nichts sagen ein 0 oder - ? Wenn jemand aktiv mitmacht, aber eher reproduziert ist es dann ein 0 oder +? Und was mache ich am Ende mit den ganzen Zeichen? Wenn jemand am Ende des Halbjahres nur + Zeichen fürs Reproduzieren bekommt sind es dann 12-15 Punkte? Wenn jemand kaum etwas sagt, weil schüchtern und dadurch nur - hat, sind das dann 0 Punkte? Das kann man doch nicht wollen?

Beitrag von „s3g4“ vom 31. Oktober 2024 07:58

Zitat von ISD

Wie schafft ihr es alle (in meinem Fall 28) SuS im Blick zu haben und dann zu bewerten?

Das schafft niemand durchgehend. Ich habe am Anfang auch versucht zu jeder Stunde +, - oder 0 zu notieren. Am Ende das zusammen gerechnet und es passt dann einigermaßen zu meinem Gefühl. Also habe ich das dann auch wieder sein lassen. Das ist so oder so kein hartes Bewertungskriterium, daher sehe keine Mehrwert in dem Aufwand. Wer glaubt, er könne das objektiv durchgängig bewerten, hat so einiges nicht verstanden.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 31. Oktober 2024 08:34

Zitat von ISD

die +/- Methode klingt gut, hab ich auch bereits versucht anzuwenden. Aber auch da stellt sich mir die Frage: Ist nichts sagen ein 0 oder - ? Wenn jemand aktiv mitmacht,

aber eher reproduziert ist es dann ein 0 oder +? Und was mache ich am Ende mit den ganzen Zeichen? Wenn jemand am Ende des Halbjahres nur + Zeichen fürs Reproduzieren bekommt sind es dann 12-15 Punkte? Wenn jemand kaum etwas sagt, weil schüchtern und dadurch nur - hat, sind das dann 0 Punkte? Das kann man doch nicht wollen?

Du gibst schon selbst die Ansätze für die Antworten: es darf bei +,0,- u und jeglichen anderen Notizen nicht nur um die Quantität der Beiträge gehen, sondern es muss auch die Qualität mit einfließen. Jemand, der jede Stunde 1x eine einfache Textverständnisfrage beantwortet (nur Reproduktion) bekommt eine schlechtere Note, als jemand, der 1x die Stunde zeigt, dass er eine komplexe Problemstellung verstanden und einen Lösungsansatz entwickeln kann. Selbiges gilt für Fragen: Die Frage "in welcher Zeile steht denn nochmal das mit dem Absolutismus?" ist viel, viel schlechter als "Xy stellt ja die These auf, dass Absolutismus bliblablub sei. Aber ich finde im Text keinerlei Begründung dafür - hat der Autor bedacht, dass der Absolutismus auch watweißlich, oder hat er darüber nichts geschrieben?".

Sowas ggf. dann auch notieren - bei mir habe ich auf der Rückseite meine Notenzettel immer nochmal eine Kursliste, auf der ich bei SuS, die ich noch nicht so gut kenne, solche Eindrücke notiere ("primär AFB1" oder "eher vereinzelte Mitarbeit, aber dabei sehr stark im AFB2/3").

Ob jemand, der sich nicht gemeldet hat, ein 0 oder - bekommt, hängt davon ab, welches Arbeitsverhalten derjenige sonst zeigt: Arbeitet er in Arbeitsphasen konzentriert, und gehen die Ergebnisse in die richtige Richtung (über die Schulter schauen, ggf. ungefragt aufrufen), oder quatscht derjenige in Arbeitsphasen primär mit dem Nachbarn und hat nach 20 Minuten nur zwei Sätze zu Papier gebracht? Wenn solch ein Fall auftritt, notiere ich auch das gern mal auf der Rückseite meiner Notenliste mit Datum. Solche konkreten "Anekdoten" nehmen denjenigen, die dann meinen sie würden ja genauso viel sagen wie das fleißige aber eher stille Bienchen am Nachbartisch dann nämlich schnell den Wind aus den Segeln: SoMi ist mehr als nur die Anzahl an Meldungen pro Stunde.

Um das klarzustellen: Das stille Bienchen in der Oberstufe bekommt von mir aber trotzdem keine 1 oder 2 - es gibt in meinen beiden Fächern Kompetenzen, die zeigen sich nur im Mündlichen, und zeigt das Bienchen diese nicht, dann attestiere ich auch nicht, dass es die Erwartungen im vollen Umfang erfüllt (-> Definition einer zwei!). Das erkläre ich dann auch so. Je nach anderem Engagement kann das Bienchen vielleicht eine drei, teilweise auch eine vier erhalten. Für gewöhnlich sehen die Betroffenen das auch ein. Eine fünf folgt aus reiner Schüchternheit hingegen für gewöhnlich nicht - da spreche ich sie vorher an und sage, dass ich Nachweise ihrer Arbeitsqualität brauche, um das zu verhindern. Die kommen dann für gewöhnlich bei den Fleißigen auch.

Wenn du bestimmte SuS am Anfang mal gar nicht auf dem Schirm hast und hinterher nicht sagen kannst, ob/wie sie in der Stunde gearbeitet haben, kannst du dir Notiz für diese Stunde einfach überspringen. In der nächsten Stunde siehst du ja dann, dass das eine Notiz fehlt und

kannst dann in dieser (und den nächsten Stunden) einen etwas stärkeren Fokus auf sie richten, um auch da am Ende eine Reihe an Notizen für deine SoMi zu haben.

Beitrag von „Seph“ vom 31. Oktober 2024 09:56

Zitat von ISD

Wie schafft ihr es alle (in meinem Fall 28) SuS im Blick zu haben und dann zu bewerten? Wenn jemand nichts sagt, kann das ja viele Gründe haben und muss nicht zwingend mangelndes Wissen/Können oder Wollen sein. Andere haben zu allem was zu sagen, aber so wirklich viel Fachliches kommt dabei nicht rum.

Jeden Schüler jede Stunde im Blick zu haben und zu bewerten ist schlicht unmöglich. Daher halte ich auch nichts von Ansätzen, einzelne Stundennoten zu erteilen. Das gilt insbesondere auch für "ungenügende" Leistungen, wenn mal jemand nicht so bei der Sache ist oder - wie wir gerade in einem parallelen Thread hören mussten - mal das Handy draußen hatte.

Über viele Stunden hinweg kann ich eigentlich ganz gut aussagen, welches fachliche Niveau die einzelnen Schüler in dieser Unterrichtssequenz erreicht und gezeigt haben. Sichtbar wird das eher weniger an der quantitativen Anzahl aktiver Beteiligungen, sondern vielmehr an Problemlösefähigkeiten, der Verknüpfung mit anderen Inhalten u.ä.

Beitrag von „Kiggle“ vom 31. Oktober 2024 09:58

Zitat von ISD

Wie schafft ihr es alle (in meinem Fall 28) SuS im Blick zu haben und dann zu bewerten?

Muss man nicht, schrieb ich ja

Zitat von Kiggle

Das muss nicht zwingend für jeden Schüler sein. Bei großen Klassen gucke ich dann nach einer Weile auf Leute, die ich bisher nicht auf dem Schirm hatte.

Da muss man ggf. mal gezielt eben auf Schüler schauen, wo man keine Notizen hat.

Zitat von ISD

Ist nichts sagen ein o oder - ?

Sonstige Mitarbeit ist ja noch viel mehr. Wenn man sich Noten für die Stunden macht zählt ja nicht nur die mündliche Leistung. Ich versuche aber auch mir Notizen zu ergänzen, die das ganze erläutern. Und wenn Arbeitsphasen sind gehe ich ja auch rum, und schaue wie gearbeitet wird und lasse das mit einfließen. Manchmal sind stille Schüler aber gut darin, es anderen zu erklären, das empfinde ich dann als gute Mitarbeit.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 31. Oktober 2024 10:10

Zitat von Bolzbold

In solchen Fällen kann es hilfreich sein, die SuS' zu bitten, eine Selbsteinschätzung mit Begründung vorzunehmen. Es ist erstaunlich, wie viele SchülerInnen sich sehr realistisch einschätzen. Bei anderen fällt einem dann sehr deutlich auf, dass das nicht passen kann. Dann spricht man darüber und erläutert, weshalb man das als Lehrkraft anders sieht.

Das mache ich seit vielen Jahren nicht mehr, weil es genau die Problemfälle sind, die sich ohnehin viel zu hoch einschätzen. Die, die sich selbst realistisch einschätzen können, hätten auch bei der Bekanntgabe der Note (eine "Besprechung" findet ohnehin nicht statt, das ist ja kein türkischer Basar) keinen Stress gemacht.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 31. Oktober 2024 13:48

Zitat von ISD

Wie schafft ihr es alle (in meinem Fall 28) SuS im Blick zu haben und dann zu bewerten? Wenn jemand nichts sagt, kann das ja viele Gründe haben und muss nicht zwingend mangelndes Wissen/Können oder Wollen sein. Andere haben zu allem was zu sagen, aber so wirklich viel Fachliches kommt dabei nicht rum.

@reinerle die +/- Methode klingt gut, hab ich auch bereits versucht anzuwenden. Aber auch da stellt sich mir die Frage: Ist nichts sagen ein 0 oder - ? Wenn jemand aktiv mitmacht, aber eher reproduziert ist es dann ein 0 oder +? Und was mache ich am Ende mit den ganzen Zeichen? Wenn jemand am Ende des Halbjahres nur + Zeichen fürs Reproduzieren bekommt sind es dann 12-15 Punkte? Wenn jemand kaum etwas sagt, weil schüchtern und dadurch nur - hat, sind das dann 0 Punkte? Das kann man doch nicht wollen?

Man kann niemandem in den Kopf schauen aber in der Oberstufe sind Schüler in der Verantwortung sich zu beteiligen, du kannst sie natürlich auch mal drannehmen. Dann merkst du schnell, wer dem Unterricht wenigstens folgt und kannst manchen noch erziehen.

Reproduktion ist AFB I und für mich noch im Bereich einer 4. Wenn sich einer in AFB I Phasen nie beteiligt aber am Ende in einer Diskussion (AFB III) die guten Beiträge (dazu gehören auch Fragen) einbringt, ist der im Bereich 1-2.

Beitrag von „Friesin“ vom 31. Oktober 2024 14:00

Zitat

Und was mache ich am Ende mit den ganzen Zeichen? Wenn jemand am Ende des Halbjahres nur + Zeichen fürs Reproduzieren bekommt sind es dann 12-15 Punkte? Wenn jemand kaum etwas sagt, weil schüchtern und dadurch nur - hat, sind das dann 0 Punkte? Das kann man doch nicht wollen?

Mich wundert es, dass immer wieder dieses Thema aufploppt, offenbar, weil es für Unsicherheiten sorgt.

Tauscht ihr euch in den Fachschaften. im Kollegium nicht darüber aus?

Welche Zeichen oder Notizen Kollege A sich macht, kann Kollegen B eigentlich egal sein:

Dass aber Epochalnoten/mündliche Noten nicht abhängig sind von der Quantität, müsste doch ein uralter Schuh sein.

Ebenso, dass es unter Schülern nur sehr selten die lebhaften Schaumschläger gibt, die oft, aber wenig Gehaltvolles zum Unterricht beitragen und auf der anderen Seite die genialen Schüchternen. Was ist das für eine Schwarz-Weiß-Malerei? Und warum hält sie sich auch unter Lehrer:Innen so hartnäckig?

Zwischen Antworten im AF I, II oder III müsste man doch als Lehrer:In zu unterscheiden wissen, das ist doch unser täglich Brot.

Beitrag von „s3g4“ vom 31. Oktober 2024 20:24

Zitat von state of Trance

Das mache ich seit vielen Jahren nicht mehr, weil es genau die Problemfälle sind, die sich ohnehin viel zu hoch einschätzen. Die, die sich selbst realistisch einschätzen können, hätten auch bei der Bekanntgabe der Note (eine "Besprechung" findet ohnehin nicht statt, das ist ja kein türkischer Basar) keinen Stress gemacht.

Ich mache das auch nicht mehr, weil keinen Mehrwert dahinter für mich sehe.

Ich habe allerdings die Erfahrung gemacht, dass sich entweder richtig oder schlechter eingeschätzt wird. Vielleicht bewerte ich auch zu gut ☺

Beitrag von „Sarek“ vom 1. November 2024 21:30

Ich picke mir immer etwa 5 Schüler heraus, die ich dann über einen Zeitraum von ungefähr zwei Wochen genauer beobachte, gezielter aufrufe und auch dran nehme, wenn sie sich nicht melden. Auf dem Sitzplan mache ich mir je nach Qualität der Antwort Notizen in +/- -Form und erstelle daraus nach Ende des Beobachtungszeitraums eine Note. Wenn ich zu Beginn des Schuljahres viele Schüler noch nicht kenne, tu ich mich leichter, wenn ich mit denen anfange, die ich schon kenne, häufig wegen guter Mitarbeit. Die stilleren kommen dann im Lauf des Schuljahres dran.

Wenn ein Schüler eine Frage stellt, nehme ich das niemals als Grundlage für eine schlechte mündliche Note, also ein minus. Die Schüler sollen fragen können ohne Angst zu haben, dass dies sich negativ auf ihre Note auswirken könnte. Besonders clevere Fragen können aber

durchaus ein plus ergeben, wenn sich aus der Frage zeigt, wie der Schüler mit- und weitergedacht hat.

In Bayern gilt, dass nur die Qualität der Antworten zählt, nicht die Häufigkeit der Meldungen. Ich habe als Lehrer die Holschuld. Das mache ich meinen Schülern auch im Vorfeld klar. Und dass ein Beitrag wie "Meine Großmutter hatte diese Krankheit auch." im Hinblick auf die Notengebung wertlos ist.

Sarek

Beitrag von „s3g4“ vom 1. November 2024 22:07

Zitat von Sarek

Das mache ich meinen Schülern auch im Vorfeld klar. Und dass ein Beitrag wie "Meine Großmutter hatte diese Krankheit auch." im Hinblick auf die Notengebung wertlos ist

Genauso sagst du das?

Beitrag von „qchn“ vom 1. November 2024 22:14

Zitat von s3g4

Ich mache das auch nicht mehr, weil keinen Mehrwert dahinter für mich sehe.

Ich habe allerdings die Erfahrung gemacht, dass sich entweder richtig oder schlechter eingeschätzt wird. Vielleicht bewerte ich auch zu gut □

ich find Selbsteinschätzungen super. Habe da eine recht ausgefeilte Vorlage, mit der man wirklich jede Abweichung erklären kann und vergleiche sie mit meinen eigenen Aufzeichnungen: bei Abweichungen um 1-2 Punkte geb ich immer die bessere Punktzahl, bei mehr Abweichungen guck ich mir die Fälle genauer an. Hat den Vorteil, dass die SuS Verantwortung übernehmen müssen, weniger diskutieren, und ich als Nebenfachlehrkraft im 1. Quartal allen Personen in Lerngruppen Noten zuzuordnen kann.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. November 2024 08:25

Zitat von Friesin

...

Zwischen Antworten im AF I, II oder III müsste man doch als Lehrer:In zu unterscheiden wissen, das ist doch unser täglich Brot.

Sie ist im Quereinstieg neu im Job. Dass es Anforderungsbereiche gibt, haben meine Referendar*innen nicht an der Uni gelernt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. November 2024 08:36

Zitat von ISD

Wie schafft ihr es alle (in meinem Fall 28) SuS im Blick zu haben und dann zu bewerten? Wenn jemand nichts sagt, kann das ja viele Gründe haben und muss nicht zwingend mangelndes Wissen/Können oder Wollen sein. Andere haben zu allem was zu sagen, aber so wirklich viel Fachliches kommt dabei nicht rum.

@reinerle die +/- Methode klingt gut, hab ich auch bereits versucht anzuwenden. Aber auch da stellt sich mir die Frage: Ist nichts sagen ein 0 oder - ? Wenn jemand aktiv mitmacht, aber eher reproduziert ist es dann ein 0 oder +? Und was mache ich am Ende mit den ganzen Zeichen? Wenn jemand am Ende des Halbjahres nur + Zeichen fürs Reproduzieren bekommt sind es dann 12-15 Punkte? Wenn jemand kaum etwas sagt, weil schüchtern und dadurch nur - hat, sind das dann 0 Punkte? Das kann man doch nicht wollen?

Du musst Leute gezielt aufrufen, die sich nicht aktiv beteiligen.

Und du wirst die Kriterien, wenn du sie für dich aufgeschrieben hast, mit der Zeit besser einschätzen können. Ob jemand 15 oder 13 Punkte hat, wirst du merken. 15 Punkte sind nunmal herausragend und alle Erwartungen müssen übererfüllt sein. Seph hat es bereits geschrieben, Worturteile können zum Beispiel helfen. ein "gut" bedeutet, dass die Anforderungen erfüllt sind, "sehr gut" entspricht ihnen *in besonderem Maße*.

Die Kriterien für die Anforderungsbereiche musst du nachlesen und auf dein Fach übertragen oder Listen dazu im Netz suchen

Wenn dir + und - zu ungenau scheint, mach doch regelmäßig 15-Punktebewertungen in deinen Notizen, dann kannst du gleich üben, warum du wie entschieden hast. Normalverteilt müsste doch der Großteil um die 8-10 Punkte liegen, wer mehr will, muss sich anstrengen...

Beitrag von „PhilippC“ vom 2. November 2024 09:26

Ich mache es ähnlich wie [Sarek](#).

Ich suche mir nämlich zu Beginn jeder Stunde zwei bis drei Lernende heraus, nenne aber nicht deren Namen.

Zum Heraussuchen nehme ich gerne einen Zufallsgenerator.

Dann beobachte ich die Kinderchen eine Unterrichtsstunde lang.

Am Ende der Stunde müssen sie sich selbst einschätzen, können ein Feedback ihrer Mitschüler:innen einholen und erfahren dann, wie ich sie einschätze. Natürlich frage ich vorab, ob sie ihre Note öffentlich oder in einem Vier-Augen-Gespräch erfahren möchten.

Die Erfahrung zeigt: Die Schüler:innen sind oft strenger als ich.

Das Bild zeigt meine Bewertungshilfe.

[IMG_4598.jpg](#)

Beitrag von „welschu“ vom 3. November 2024 08:53

Meine Note für die mündliche Mitarbeit setze ich zusammen, indem ich in jeder Stunde aufschreibe, wer sich verspätet hat und zwar mit genauem Zeitpunkt. Außerdem notiere ich, wer seine Hefte sehr ordentlich führt und nichts vergisst. Wenn jemand sein Buch vergisst, trage ich das ebenfalls ein. Ich achte auch darauf, wie die Antworten ausfallen und ob die Schülerinnen und Schüler aktiv am Unterricht teilnehmen. Mir geht es dabei weniger um die Richtigkeit der Antworten als vielmehr um Engagement, Bereitschaft zur Mitarbeit und keine

Angst, Englisch zu sprechen.

Am Ende jedes Halbjahres wird die Mitarbeit zusammengeführt. Dabei gilt: Ein sehr guter Schüler wird keine gute Mitarbeitnote erhalten, wenn er sehr häufig zu spät kommt. Ein eher durchschnittlicher Schüler kann jedoch eine gute Note erzielen, wenn er immer pünktlich ist, sein Material dabei hat und sich aktiv am Unterricht beteiligt. Bei mir gibt es für die Mitarbeit in der Regel nie weniger als 10 Punkte.

Ich verwende diese Note, um die Halbjahresnote einiger Schüler positiv zu beeinflussen.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 3. November 2024 08:58

Zitat von welschu

Meine Note für die mündliche Mitarbeit setze ich zusammen, indem ich in jeder Stunde aufschreibe, wer sich verspätet hat und zwar mit genauem Zeitpunkt. Außerdem notiere ich, wer seine Hefte sehr ordentlich führt und nichts vergisst. Wenn jemand sein Buch vergisst, trage ich das ebenfalls ein. Ich achte auch darauf, wie die Antworten ausfallen und ob die Schülerinnen und Schüler aktiv am Unterricht teilnehmen. Mir geht es dabei weniger um die Richtigkeit der Antworten als vielmehr um Engagement und Bereitschaft zur Mitarbeit.

Am Ende jedes Halbjahres wird die Mitarbeit zusammengeführt. Dabei gilt: Ein sehr guter Schüler wird keine gute Mitarbeitnote erhalten, wenn er sehr häufig zu spät kommt. Ein eher durchschnittlicher Schüler kann jedoch eine gute Note erzielen, wenn er immer pünktlich ist, sein Material dabei hat und sich aktiv am Unterricht beteiligt. Bei mir gibt es für die Mitarbeit in der Regel nie weniger als 10 Punkte.

Ich verwende diese Note, um die Halbjahresnote einiger Schüler positiv zu beeinflussen.

In welchem Bundesland bist du?

Das wäre bei uns nicht möglich.

Die mündliche Mitarbeit soll wirklich nur die Mitarbeit bewerten.

Und auch nur die Qualität nicht die Quantität.

Beitrag von „welschu“ vom 3. November 2024 09:01

Ich unterrichte in Sachsen. Auch hier ist eine hundertprozentige Umsetzung nicht uneingeschränkt zulässig, dennoch wende ich diese Vorgehensweise an.

Beitrag von „welschu“ vom 3. November 2024 09:09

Es gab beispielsweise einen Fall bei mir, in dem eine sehr fleißige Schülerin längere Zeit krank war und eine Klausur nicht mitschreiben konnte. Da sie kurz vor dem Notenschluss wieder in die Schule kam und zuvor bereits gute schriftliche Leistungen in Tests und Klausuren erbracht hatte, habe ich ihr 12 Punkte für die mündliche Mitarbeit gegeben, anstatt sie diese Klausur nachschreiben zu lassen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. November 2024 09:10

Doch klar, in Sachsen kann man einfach alles machen, wie es einem gerade in den Sinn kommt. Wenn jemand seine Haare ordentlich gekämmt hat zum Beispiel, kann man ihr oder ihm eine 1 in Betragen geben. Wenn aber die Haare für den Geschmack der Lehrkraft zu lang sind, gibt's in Ordnung eine 4.

Beitrag von „Maylin85“ vom 3. November 2024 09:20

Ich mache nach jeder Stunde Noten im Schnellverfahren. Geistert, glaube ich, irgendwo als ICE-Methode durchs Netz und hat sich für mich bewährt. Zusätzlich kann man im verwendeten Notenprogramm Anmerkungen "hinter" die Note legen, so dass man Raum für spezielle Beobachtungen hat, die sich praktischerweise auch zusammengefasst anzeigen lassen - da gehts dann auch um Anforderungsbereiche, Arbeitsverhalten in Einzel- oder Gruppenarbeitsphasen usw.

Notenbesprechung mache ich immer mit Selbsteinschätzung, teile den Schülern aber vorher nochmal das Kriterienraster aus. Das funktioniert recht gut, weil auch denjenigen, die sich

gerne selbst überschätzen, nochmal vor Augen geführt wird, was man für Note überhaupt leisten muss.

Beitrag von „welschu“ vom 3. November 2024 09:30

Zitat von Quittengelee

Doch klar, in Sachsen kann man einfach alles machen, wie es einem gerade in den Sinn kommt. Wenn jemand seine Haare ordentlich gekämmt hat zum Beispiel, kann man ihr oder ihm eine 1 in Betragen geben. Wenn aber die Haare für den Geschmack der Lehrkraft zu lang sind, gibt's in Ordnung eine 4.

Ich verzeige für die Mitarbeit keine Note unter 10 Punkten.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 3. November 2024 09:39

Zitat von welschu

Ich verzeige für die Mitarbeit keine Note unter 10 Punkten.

Super ... Alle bekommen mindestens eine zwei. Dann beschwert sich keiner und du hast deine Ruhe.

Laut Profil bist du noch im Ref. Ich hoffe ihr behandelt das Thema im Seminar noch mal.

Beitrag von „welschu“ vom 3. November 2024 09:42

Zitat von Milk&Sugar

Super ... Alle bekommen mindestens eine zwei. Dann beschwert sich keiner und du hast deine Ruhe.

Es gibt auch Klausuren und schriftliche Tests und diese sind bei mir sehr anspruchsvoll. Die mündliche Note dient in erster Linie dazu, die Pünktlichkeit und aktive Mitarbeit der Schüler zu fördern.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. November 2024 09:42

Kopfnoten gibt's nur bis Klasse 10 und die werden nicht in Punkten erteilt. Wenn du mündliche Fachnoten meinst, bist du verpflichtet, den Eltern deine Theorien darzulegen. Ich hoffe, dass sich einer von ihnen alsbald an die Schulleitung wendet.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. November 2024 09:42

Wow...

Das Paradies für meine Schüler*innen.

und sowas von inkonsequent / widersprüchig.

Zitat von welschu

Ein sehr guter Schüler wird keine gute Mitarbeitnote erhalten, wenn er sehr häufig zu spät kommt.

Ist 10 Punkte in Sachsen nicht gut minus?

Und wie ist es mit dem Schüler, der leistungsmäßig (schriftlich, mündlich) befriedigend ist, aber seine Mappe nicht super führt, ab und zu zu spät kommt und nur bei der Hälfte der Stunden mitmacht?

Oder (davon habe ich echt einige) mit dem Schüler, der leistungsmäßig (womöglich) ausreichend bis nicht ausreichend ist, regelmäßig nicht kommt, auf Nachfrage nur lacht und sonst nie was beiträgt? Der kriegt auch seine 2minus? Kein Wunder, dass ich gerade im Clinch mit meiner Oberstufe bin.

Beitrag von „welschu“ vom 3. November 2024 10:06

Zitat von Quittengelee

Ich hoffe, dass sich einer von ihnen alsbald an die Schulleitung wendet.

Das ist gerne möglich. Meine Schulleitung unterstützt mich vollumfänglich und schätzt meine Arbeit.



Beitrag von „welschu“ vom 3. November 2024 10:07

Zitat von chilipaprika

Wow...

Das Paradies für meine Schüler*innen.

und sowas von inkonsequent / widersprüchig.

Ist 10 Punkte in Sachsen nicht gut minus?

ich meinte "sehr gute Note", also 13-15 Punkte, sorry.

Beitrag von „welschu“ vom 3. November 2024 10:10

Darüber hinaus besteht stets die Möglichkeit, die Note eines Lernenden zu senken, wenn ich dies für notwendig halte, unabhängig von der zusätzlichen mündlichen Bewertung.

Beitrag von „Kiggle“ vom 3. November 2024 11:55

Zitat von welschu

Es gibt auch Klausuren und schriftliche Tests und diese sind bei mir sehr anspruchsvoll.

Wie werden denn schriftliche Noten und sonstige Leistung bei euch gewichtet.

In NRW mit ungefähr gleichen Teilen, würden damit ja alle schnell auf ne 3 oder 4 am Ende kommen.

Beitrag von „welschu“ vom 3. November 2024 11:58

Zitat von Kiggle

Wie werden denn schriftliche Noten und sonstige Leistung bei euch gewichtet.

In NRW mit ungefähr gleichen Teilen, würden damit ja alle schnell auf ne 3 oder 4 am Ende kommen.

Klausuren zählen doppelt, wie überall.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 3. November 2024 12:22

Zitat von welschu

Klausuren zählen doppelt, wie überall.

Wo ist „überall“?

Beitrag von „Friesin“ vom 3. November 2024 12:26

In Thüringen schon mal nicht 😊

Beitrag von „Caro07“ vom 3. November 2024 12:59

Zitat von welschu

Die mündliche Note dient in erster Linie dazu, die Pünktlichkeit und aktive Mitarbeit der Schüler zu fördern.

Zitat von welschu

Das ist gerne möglich. Meine Schulleitung unterstützt mich vollumfänglich und schätzt meine Arbeit.

Komisch, so wie ich nachgelesen habe, zählen auch in Sachsen mündliche **Leistungen**.

https://www.recht.sachsen.de/vorschrift_gesamt/2908/31882.pdf

siehe §15

(Ich hoffe, das ist noch die aktuelle Vorschrift.)

Beitrag von „Kiggle“ vom 3. November 2024 13:24

Zitat von Friesin

In Thüringen schon mal nicht 😊

NRW auch nicht.

Beitrag von „welschu“ vom 3. November 2024 13:44

Zitat von Caro07

Komisch, so wie ich nachgelesen habe, zählen auch in Sachsen mündliche **Leistungen**.

https://www.recht.sachsen.de/vorschrift_gesamt/2908/31882.pdf

siehe §15

(Ich hoffe, das ist noch die aktuelle Vorschrift.)

Ja, ich mache das ein bisschen anders. Schließlich habe ich ja eine gewisse pädagogische Freiheit. 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. November 2024 13:56

Zitat von welschu

Ja, ich mache das ein bisschen anders. Schließlich habe ich ja eine gewisse pädagogische Freiheit. 😊

Laut §15, Abschnitt 2 hast du eine gewissen pädagogische Freiheit bei der Gewichtung der Teilbereiche. Aber im Regelfall sollten diese gleich gewichtet werden.

Aber:

Zitat von §15, Abschnitt 3

(3) Die Festlegung von Kriterien für die Ermittlung der beiden Teilbewertungen ist Aufgabe der Schul- und Fachkonferenz. Der Kursfachlehrer hat die Gewichtung der beiden Teilbewertungen zu Beginn eines jeden Kurshalbjahres den Schülern bekanntzugeben.

Sind das deine Kriterien oder die der Schul- und Fachkonferenzen?

Beitrag von „s3g4“ vom 3. November 2024 14:42

Zitat von welschu

Meine Note für die mündliche Mitarbeit setze ich zusammen, indem ich in jeder Stunde aufschreibe, wer sich verspätet hat und zwar mit genauem Zeitpunkt. Außerdem notiere ich, wer seine Hefte sehr ordentlich führt und nichts vergisst. Wenn jemand sein Buch vergisst, trage ich das ebenfalls ein. Ich achte auch darauf, wie die Antworten

ausfallen und ob die Schülerinnen und Schüler aktiv am Unterricht teilnehmen. Mir geht es dabei weniger um die Richtigkeit der Antworten als vielmehr um Engagement, Bereitschaft zur Mitarbeit und keine Angst, Englisch zu sprechen.

Am Ende jedes Halbjahres wird die Mitarbeit zusammengeführt. Dabei gilt: Ein sehr guter Schüler wird keine gute Mitarbeitnote erhalten, wenn er sehr häufig zu spät kommt. Ein eher durchschnittlicher Schüler kann jedoch eine gute Note erzielen, wenn er immer pünktlich ist, sein Material dabei hat und sich aktiv am Unterricht beteiligt. Bei mir gibt es für die Mitarbeit in der Regel nie weniger als 10 Punkte.

Ich verwende diese Note, um die Halbjahresnote einiger Schüler positiv zu beeinflussen.

Ich bin ja auch fan von Satire. Hoffe diese hier erkannt zu haben.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. November 2024 14:55

Zitat von welschu

Ja, ich mache das ein bisschen anders. Schließlich habe ich ja eine gewisse pädagogische Freiheit. 😊

Pädagogische Freiheit 😊 bedeutet aber nicht, dass man sich Noten ausdenken darf, wenn ein*e Schüler*in länger krank war.

Wenn du hier nicht rumtrollst, hoffe ich einfach nur, dass Eltern sich zügig zur Wehr setzen.

Beitrag von „s3g4“ vom 3. November 2024 15:02

Zitat von Quittengelee

Wenn du hier nicht rumtrollst, hoffe ich einfach nur, dass Eltern sich zügig zur Wehr setzen.

Hier muss man auch realistisch sein. Das bekommt normalerweise niemand mit.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. November 2024 15:25

Ein Troll. Füttern verboten.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. November 2024 16:25

Zitat von welschu

Es gibt auch Klausuren und schriftliche Tests und diese sind bei mir sehr anspruchsvoll. Die mündliche Note dient in erster Linie dazu, die Pünktlichkeit und aktive Mitarbeit der Schüler zu fördern.

In NRW zählt die mündliche Note 50 % der Gesamtnote. Da sollte schon ein bisschen mehr bewertet werden.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. November 2024 16:27

Zitat von welschu

Das ist gerne möglich. Meine Schulleitung unterstützt mich vollumfänglich und schätzt meine Arbeit.



Würde meine auch. 😊 Kein Ärger, alle sind zufrieden, gute Außenwirkung 😊

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. November 2024 16:28

Zitat von welschu

Darüber hinaus besteht stets die Möglichkeit, die Note eines Lernenden zu senken, wenn ich dies für notwendig halte

Auf welcher Grundlage? Weil es heute regnet? Weil der Schüler Streifen trägt?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. November 2024 16:29

Zitat von welschu

Klausuren zählen doppelt, wie überall.

Öhhhhm, nee. Eben nicht.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. November 2024 16:30

Zitat von welschu

Ja, ich mache das ein bisschen anders. Schließlich habe ich ja eine gewisse pädagogische Freiheit. 😊

Und deswegen musst du nicht dicht an die Vorgaben halten?

Wieviel Prozent die mündliche Note zählt, müsste doch auch in Sachsen festgelegt sein.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. November 2024 16:31

Zitat von Anna Lisa

In NRW zählt die mündliche Note 50 % der Gesamtnote. Da sollte schon ein bisschen mehr bewertet werden.

Falsch: In NRW zählt die Note zur sonstigen Mitarbeit 50% (oder 100%).
Das ist ALLES, was keine Klausur ist.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 3. November 2024 16:34

Zitat von Anna Lisa

In NRW zählt die mündliche Note 50 % der Gesamtnote. Da sollte schon ein bisschen mehr bewertet werden.

Die Sonstige Leistung zählt zu 50 %. Das ist weit mehr als nur eine mündliche Note und kann von Lehrer oder Fachschaft so festgelegt werden, wie man es für richtig hält. Ich schüttle zwar auch regelmäßig den Kopf, wenn ich höre, dass Kollegen die Sonstige Leistung zu 75 % aus Tests bestehen lassen, aber so ist es eben mit pädagogischer Freiheit.

Edit: chili war schneller.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. November 2024 17:26

Zitat von chilipaprika

Falsch: In NRW zählt die Note zur sonstigen Mitarbeit 50% (oder 100%).
Das ist ALLES, was keine Klausur ist.

Ja, das meinte ich ja. Habe ich verkürzt dargestellt. Ich meinte die SoMi Note.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. November 2024 17:27

Zitat von RosaLaune

Die Sonstige Leistung zählt zu 50 %. Das ist weit mehr als nur eine mündliche Note und kann von Lehrer oder Fachschaft so festgelegt werden, wie man es für richtig hält. Ich schüttle zwar auch regelmäßig den Kopf, wenn ich höre, dass Kollegen die Sonstige Leistung zu 75 % aus Tests bestehen lassen, aber so ist es eben mit pädagogischer Freiheit.

Edit: chili war schneller.

Ja, sorry, ich meinte die SoMi Note natürlich.

Beitrag von „Kiggle“ vom 3. November 2024 19:08

Zitat von RosaLaune

dass Kollegen die Sonstige Leistung zu 75 % aus Tests bestehen lassen, aber so ist es eben mit pädagogischer Freiheit.

Ich habe gar keine Lust auf Testerstellung und -auswertung.

Auch mit Moodle muss ich den erstellen und auch noch mal nachkorrigieren.

Aber gerade Tests sind ein gutes Mittel, wenn man bei einzelnen Personen in der Klassen nur Anwesenheit registriert und sonst nichts.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. November 2024 19:27

Ich schreibe in den Fremdsprachen wöchentlich Vokabeltests, nur so lernen die Schüler überhaupt jemals Vokabeln.

Beitrag von „welschu“ vom 3. November 2024 19:50

Zitat von Quittengelee

Pädagogische Freiheit 😊 bedeutet aber nicht, dass man sich Noten ausdenken darf, wenn ein*e Schüler*in länger krank war.

Wenn du hier nicht rumtrollst, hoffe ich einfach nur, dass Eltern sich zügig zur Wehr setzen.

Vielen Dank für deinen Kommentar, aber ich werde trotzdem so weitermachen. Elterngespräche führe ich nicht.

Beitrag von „welschu“ vom 3. November 2024 19:52

Zitat von Anna Lisa

Auf welcher Grundlage? Weil es heute regnet? Weil der Schüler Streifen trägt?

Weil ich es so kann.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. November 2024 19:52

Zitat von welschu

Ja, ich mache das ein bisschen anders. Schließlich habe ich ja eine gewisse pädagogische Freiheit. 😊

Als Referendarin?! Ja nee is' klar! Da kann man natürlich alles "ein bisschen anders" machen.

Made my day, Trolli!

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. November 2024 19:53

Zitat von welschu

Weil ich es so kann.

Und das sagst du dann so deinen Schülern? Wenn die sich über ihre Note beschweren?

Du bist wirklich ein Troll, das kann nicht ernst sein.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. November 2024 19:58

/Mod

Aus vermutlich nachvollziehbaren Gründen: der Thread ist gesperrt.

Wird vielleicht später wieder geöffnet. Erstmal wird aufgeräumt.